



Wir freuen uns, Sie mit unserem Infoblatt zu erreichen und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Mit dem Neubau der Kita Zell und der „Sanierung“ unseres Freibades steht die Stadt vor den größten Investitionen der letzten Jahrzehnte. Dabei handelt es sich um wesentliche Bauprojekte für die Zukunft von Bad König. Ebenso wichtige Zukunftsthemen sind die Stadtentwicklung und Erhaltung bzw. Sanierung der Verkehrs- und Versorgungsinfrastruktur. Dies stellt uns vor die immense Herausforderung, unsere Haushalts- und Finanzpolitik verantwortungsbewusst und generationengerecht zu gestalten.

In einer konstruktiven fraktionsübergreifenden Kommunikation gelang es uns zunächst, gemeinsam und sachbezogen wichtige Entscheidungen für die Zukunft unserer Stadt zu treffen. Mit der entsprechenden Kompromissbereitschaft auf allen Seiten wurde der Haushalt für das Jahr 2022 einstimmig verabschiedet.

Zur erfolgreichen Bewältigung dieser Herausforderungen wünschen wir uns einen starken, motivierten und seine Beschäftigten motivierenden Bürgermeister. Allerdings gestaltet sich für die Gremienmitglieder die Zusammenarbeit mit unserem Bürgermeister zunehmend schwierig, wie Sie anhand der folgenden Beiträge entnehmen können: Umgang mit dem Geld der Bürger*innen bei Bauvorhaben, Missachtung von Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung, intransparente und verzögerte Informationspolitik bis hin zur erzwungenen Abmeldung von Wohnsitzen von Bürger*innen belasten das Vertrauensverhältnis zu Bürgermeister Muhn immens. Bereits heute blicken wir mit großer Sorge auf die Erblast, welche uns Bürgermeister Muhn am Ende seiner Amtszeit hinterlassen wird.

Unser Dank gilt der unermüdlichen Arbeit aller Engagierten für die Zukunft von Bad König in der Stadtverwaltung, dem Bauhof, den Ortsbeiräten, den Feuerwehren sowie den über 120 Vereinen. Diese wichtigen Säulen für unser soziales Gefüge tragen wesentlich dazu bei, dass wir uns wohlfühlen in Bad König.

Wir lassen Sie mit diesem Infoblatt an unserer aktuellen politischen Arbeit teilhaben und informieren Sie über aktuelle Themen.

Wir stehen für - **EINE STADT FÜR ALLE** - weshalb uns Ihr Feedback und Ihre Anregungen wichtig sind.

Herzliche Grüße



Holger Hoche

Dr.-Ing. Holger Hoche

Vorsitzender der Stadtverordnetenfraktion



Steffen Ulrich

Steffen Ulrich

stellv. Fraktionsvorsitzender



Christian Huber

Christian Huber

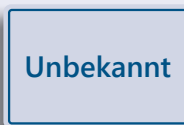
stellv. Fraktionsvorsitzender

EINE STADT FÜR ALLE

www.zbk.news



Abgemeldet




Die zahlreichen ehrenamtlich tätigen Menschen in den vielen Vereinen, Kirchen, Feuerwehren und kommunalpolitischen Gremien bilden in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens die Grundlage für ein intaktes soziales Gefüge, die Sicherheit und die Gestaltung unserer Stadt. Diese oft hoch motivierten und in ihrer Freizeit überaus engagierten Menschen verdienen selbstverständlich eine angemessene Wertschätzung und Respekt.

Diese Selbstverständlichkeit hat Bürgermeister Muhn auch zuletzt wieder missachtet: Kürzlich eskalierte das sogar in der Abmeldung des Wohnsitzes des von der Stadtverordnetenversammlung gewählten Bewerbers für das Amt des Ortsgerichtsschöffen im Stadtteil Zell nebst seiner Partnerin. Die Abmeldung von Amts wegen erfolgte als Ergebnis eines Ermittlungsverfahrens der Stadt Bad König zur Wohnsitzfeststellung mit Schreiben vom 11. Mai 2022 und ist rückwirkend zum 1. Juni 2021.

Auslöser war eine Einrede des zuständigen Ortsgerichtsvorstehers, der gewählte Bewerber hätte seinen Wohnsitz nicht im betreffenden Stadtteil. Tatsächlich haben der Bewerber und seine Partnerin ihr Wohneigentum, familiäre Wurzeln, Freunde und Postanschrift in Zell. Der Lebensmittelpunkt des Paares befindet sich dort. Außerdem zahlen sie in Bad König ihre Grundsteuer, und der Gemeindeanteil der von ihnen gezahlten Einkommensteuer fließt auch an die Stadt.

In einer gemeinsamen Sitzung des Magistrats und Fraktionsvorsitzenden haben neben der ZBK auch SPD und Bündnis 90/ Die Grünen versucht, auf den Bürgermeister einzuwirken: Er solle das Ermittlungsverfahren ruhen lassen und stattdessen das direkte Gespräch suchen. Doch beharrten Bürgermeister Muhn und der erste Stadtrat auf dessen Fortführung. Mit aus unserer Sicht unangemessenen Mitteln wurden diese Ermittlungen vorangetrieben, anstatt Deeskalation zu betreiben und das direkte Gespräch mit den Menschen zu suchen.

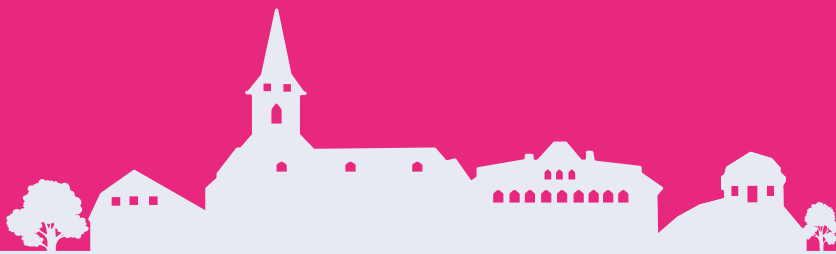
Ob die Abmeldung rechtmäßig ist wird deshalb nun das Verwaltungsgericht Darmstadt klären, bei dem der Anwalt der Betroffenen mittlerweile Klage eingereicht hat. Die ZBK sieht das Vorgehen der Verwaltung, insbesondere des Bürgermeisters und des ersten Stadtrates gegen die beiden betroffenen Menschen kritisch. Eine Stadt, die engagierte Mitbürger*innen ablehnt - obwohl diese hier investieren und Steuern zahlen - gibt kein positives Bild ab und setzt entsprechend negative Signale für andere, die sich hier niederlassen und sich für das Gemeinwesen einbringen möchten.

 „Die vielen ehrenamtlich Engagierten in unseren über 120 Vereinen verdienen Wertschätzung und Respekt.“



Frank Hofferbert
Stadtverordnetenvorsteher





Neubau der Kita „Fabula“ in Zell - Wie geht es weiter?

Nach einer lebhaften Vorgeschichte rund um den Neubau der Kita Fabula in Zell wurden die Planungsleistungen auf Basis eines zuvor durchgeführten Vergabeverfahrens am 25.05.2021 neu vergeben. Dafür wurde ein eigens spezialisiertes Architekturbüro beauftragt. Dieses hatte die Aufgabe, ein rechtssicheres und fachlich korrektes Leistungsverzeichnis für ein Vergabeverfahren zu erstellen.

Als Ergebnis wurden Gesamtkosten von 3,3 Mio. Euro brutto für einen eingeschossigen, 4-gruppigen Neubau in Holzständerbauweise als Grundlage für das Vergabeverfahren ermittelt. Etwa acht Monate später, im Februar 2022, wurde den Gremienmitglieder ein Planungsentwurf für 6,3 Mio. Euro brutto vorgelegt, dessen Finanzierung die Stadtverordnetenversammlung mit dem Haushalt 2022 beschließen sollte.

Wie konnte es dazu kommen, dass die Kosten fast das Doppelte der Zielgröße betragen?

Befasst man sich mit dem vorgelegten Entwurf, so wird die Ursache für die Kostenexplosion schnell klar: Holzfassaden, Holzdecken, großzügige Glasfassaden, zweite Spielebenen sowie eine U-Form mit Innenhof statt eines platzsparenden Rechteckbaus treiben die Baukosten unnötig in die Höhe.

Dies entspricht aus Sicht der ZBK nicht einem funktionellen und zukunftsfähigen Neubau und erfüllt schon gar nicht die Grundsätze der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit, denen die Stadt gegenüber ihren Bürger*innen verpflichtet ist.



Ingo Porzel
Magistrat

„Zeitenwende bedeutet auch: Verantwortung der politisch Verantwortlichen zur Überprüfung von Begehrlichkeiten in Bezug auf finanzielle Machbarkeit und gesetzliche Kita-Mindestanforderungen mit dem Ziel, nachfolgenden Generationen die Handlungsfähigkeit zu erhalten.“

Die von Herrn Muhn gebetsmühlenartig wiederholten Begründungen mit der Corona-Pandemie als Preistreiber und Vergleiche mit anderen Kommunen sind schwache Argumente für die Kostenexplosion. Andere Kommunen machen es uns nämlich vor, wie man in heutiger Zeit preiswert und nachhaltig Kitas bauen kann: So wurde beispielsweise in 2022 in Reinheim-Georgenhausen eine entsprechende Kita mit 3 Gruppen für 2,5 Mio Euro brutto fertiggestellt. Diese wurde innerhalb kürzester Zeit in Modulbauweise errichtet und steht hinsichtlich Dauerhaftigkeit und Qualität einer konventionellen Holzständerbauweise in nichts nach.

Zusammen mit der SPD-Fraktion haben wir am 10.03.2022 einen einstimmigen Beschluss erwirkt, Brutto-Gesamtkosten in Höhe von 4,5 Mio Euro anzustreben und diese maximal auf 5,3 Mio Euro brutto zu begrenzen. Mit diesem fraktionsübergreifenden Kompromiss haben wir gegenüber den schriftlich fixierten Kosten von 3,3 Mio Euro aus dem Vergabeverfahren einen Puffer von gut 60 % für Kostensteigerungen hinzugefügt. Damit ist die Weiterführung der Planung für die Kita Zell ohne Verzögerungen sichergestellt und gleichzeitig die Verschuldung der Stadt durch den Neubau begrenzt.

Ebenso wurde einstimmig die Einrichtung einer Steuerungsgruppe beschlossen. Die Stadtverordneten haben damit den Mitgliedern der Steuerungsgruppe den eindeutigen Auftrag erteilt, gemeinsam Lösungen zur Reduzierung der Gesamtkosten zu erarbeiten.

Trotzdem beharren Mitglieder aus der Steuerungsgruppe auf der kompromisslosen Umsetzung des teuren Planungsentwurfs, insbesondere der Bürgermeister und der Leiter der Kita Zell. Hiermit blockieren Sie das Bestreben der Ehrenamtlichen zur Ausschöpfung des erheblichen Einsparpotenzials mit einer funktionellen und sparsamen Bauweise. Sie verstoßen gegen den einstimmigen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung.

Die ZBK hat als erste Fraktion unverzüglich nach Vorlage des Planungsentwurfes umfassende Vorschläge zur Kostenreduzierung formuliert. Gemeinsam mit der SPD wurden in der Folge noch weitere Ideen und Fragen ausgearbeitet. Umfassende Vorschläge zu Einsparpotenzialen wie die zweiten Spielebenen, die Ausgestaltung der sanitären Einrichtungen und der Duschen entsprechend der gültigen Normen und Richtlinien, Optimierungen im Garderobenbereich sowie die Umsetzung einer flächensparenden und kostengünstigen Bauweise wurden durch die Blockadehaltung zurückgewiesen.

Die Weitergabe von Informationen seitens des Bürgermeisters erfolgte mitunter verzögert oder gar nicht. Gleichzeitig wurde Zeitdruck aufgebaut mit der Drohung, in Aussicht gestellte Fördermittel nicht zu verlieren. Eventuell erforderliche Fristen zur Einreichung der Förderanträge kann der Bürgermeister allerdings auch auf Nachfrage nicht nennen.

Die Steuerungsgruppe konnte daher den Auftrag der Stadtverordnetenversammlung nicht umsetzen. Laut einstimmigem Beschluss vom 10.03.2022 ist nun eine Neubewertung zur weiteren Vorgehensweise durchzuführen: Aufseiten von SPD und CDU bedeutet die Neubewertung eine Aufhebung des Kostendeckels von 5,3 Mio Euro brutto und würde dadurch Kostenexplosionen Tür und Tor öffnen. In der letzten Stadtverordnetenversammlung am 23.06.2022 konnten wir zusammen mit den Grünen den Kostendeckel durch unser gemeinsames Votum aufrechterhalten. Damit erneuern wir unseren festen Willen zur raschen Umsetzung des Kitaneubaus unter Beibehaltung einer generationenübergreifenden Sparpolitik.

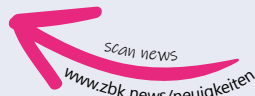
Der mehrheitliche Beschluss wird von der SPD nicht akzeptiert: Mit einem erneuten Antrag geht sie die Aushebelung des Kostendeckels an, um damit die Kosten in die Höhe zu treiben. Dem gegenüber sieht sich die ZBK in der Pflicht, gerade angesichts einer drohenden Rezession unser aller Verantwortung nachzukommen, geplante Bauvorhaben bezüglich Größe, Ausstattung und Kosten kritisch zu hinterfragen. Jede Kommune, nicht nur Bad König, sollte aktuell überprüfen, ob geplante Maßnahmen kostengünstiger umgesetzt werden können, anstatt die Bürger*innen z. B. mit Grundsteuererhöhungen zu belasten. Ein Stadtparlament, das kommende Generationen steuerlich nicht noch mehr belasten möchte, denkt nämlich sehr wohl an die Zukunft der Kinder!

Die ZBK lädt daher alle Beteiligten und Fraktionen ein, das weitere Vorgehen sachbezogen und gemeinsam zu gestalten, um den Neubau der Kita Zell in der erforderlichen Größe und unter Berücksichtigung der Kosten zeitnah umzusetzen.

Bei Redaktionsschluss unseres Infoblattes arbeiten wir nach wie vor an der Umsetzung unseres Bekenntnisses zu einem raschen Neubau der Kita Zell für die Zukunft unserer Kinder und der gleichzeitigen Vermeidung einer Kostenexplosion für die Zukunft unserer Steuerzahler*innen. Deshalb informieren wir Sie weiterhin transparent über die aktuellsten Entwicklungen auf unserer Homepage und unserem Social-Media-Account:



ZUKUNFT BAD KÖNIG



Zusammenfassung

Februar 2021

Vergabeverfahren: Brutto-Gesamtkosten von 3,3 Mio Euro brutto wurden von einem auf Ausschreibungen spezialisierten Architekturbüro ermittelt

Mai 2021

Beauftragung des Architekturbüros Walter Huber Architekten GmbH mit der weiteren Planung, welches als Gewinner aus dem Vergabeverfahren hervorging

Februar 2022

Ein Planungsentwurf mit Brutto-Gesamtkosten von 6,3 Mio Euro wurde vorgelegt

März 2022

Einstimmiger Beschluss aller Fraktionen, die Brutto-Gesamtkosten auf 5,3 Mio Euro zu begrenzen und die Planung entsprechend anzupassen

Juni 2022

In einer Sondersitzung wird die im März beschlossene Kostendeckelung des bereits gefassten Beschlusses nochmals bestätigt

Juli 2022

Die SPD versucht, den Kostendeckel mit einem erneuten Antrag auszuhebeln

ZUKUNFTSORIENTIERT

Bauamtsleitung für Bad König!

Seit dem Ausscheiden von Herrn Sparrer im Jahr 2020 ist die Position der Bauamtsleitung in Bad König vakant. Planungsleistungen, Kostenermittlungen sowie allgemeine Ingenieurleistungen werden seither an externe Büros vergeben. Das kostet die Stadt nicht nur viel Geld, sondern beansprucht auch die Kapazitäten der Beschäftigten des Bauamts signifikant, die sich um die Vergabe dieser Leistungen kümmern müssen. Auch Bürgermeister Muhn hat in der Stadtverordnetenversammlung am 10.03.2022 bestätigt, dass die Beschäftigten des Bauamts nahe an ihrer Belastungsgrenze arbeiten. Umso verwunderlicher ist es, dass der Bürgermeister die Stelle der Bauamtsleitung nicht besetzen möchte.

Dies sehen wir nicht so: Die Bauamtsleitung stellt eine Schlüsselposition dar und umfasst z.B. die Koordinierung von Stadtentwicklung, Bauvorhaben und Instandhaltungsmaßnahmen. Die Steuer- und Gebühreneinnahmen unserer Stadt fließen zum weitaus größten Teil in Projekte und Maßnahmen, für die sich das Bauamt verantwortlich zeichnet. Dessen Leitung spielt damit eine entscheidende Rolle für die Zukunft von Bad König. Die ZBK-Fraktion hat daher einen Antrag zur Besetzung der Bauamtsleitung ausgearbeitet, um diese vakante Position rasch wieder zu besetzen. Dieser wurde gemeinsam mit den Fraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und der SPD in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht und einstimmig beschlossen.

Die mit der entsprechenden Fachqualifikation ausgestattete Bauamtsleitung sorgt dafür, dass gemeinsam mit unserem bestehenden Bauamtsteam die Bauvorhaben sowie die zahlreichen Projekte in den Bereichen Infrastruktur und Wasserversorgung der Stadt Bad König zielgerichtet koordiniert und umgesetzt werden. Darüber hinaus ist insbesondere anzustreben, dass die Bauamtsleitung standardmäßige Ingenieurleistungen und nach Möglichkeit auch Planungsleistungen und Kostenermittlungen in Eigenregie ausführt. Wir erwarten, dass die dadurch zu erzielenden Einsparungen deutlich größer sind als die anfallenden Personalkosten.



Rolf Landgraf

Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses
und Vorsitzender Zukunft Bad König e.V.

„Die Stelle der Bauamtsleitung muss angesichts der zahlreichen aktuellen Großprojekte und der anstehenden Herausforderungen schnellstmöglich besetzt werden. Das spart der Stadt viel Zeit und Geld!“



ENTWICKLUNG



Energiewende

Im Jahr 2050 soll Hessen seinen Strom -und Wärmebedarf vollständig aus erneuerbaren Energien decken. Dies erfordert den raschen und nachhaltigen Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere in den Bereichen Windkraft und Solarenergie. Gerade in der aktuellen Krisensituation wird uns allen bewusst, wie wichtig die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern für unsere Zukunft ist.

Der lokale Ausbau solcher Anlagen wird allerdings kontrovers diskutiert. In Bad König ist die Errichtung eines Solarparks geplant, wozu der Aufstellungsbeschluss bereits von der Stadtverordnetenversammlung verabschiedet wurde. Gemäß des aktuellen Teilplans „Erneuerbare Energien“ sind insbesondere in der Gemarkung Bad König weitere Vorrangflächen für die Windenergie ausgewiesen.

In Sachen Energiewende und dem damit verbundenen Informationsbedarf der Bürger*innen ist sich die ZBK ihrer Federführung als stärkste Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung bewusst und hat bisher Folgendes bewirkt:

- Zur Sicherstellung einer raschen, transparenten und unabhängigen Information wurde am 09.12.2021 ein von der ZBK ausgearbeiteter, fraktionsübergreifender Antrag beschlossen, um gemeinsam mit der von der hessischen Landesregierung gegründeten LandesEnergieAgentur Hessen GmbH ein „Bürgerforum Energiewende“ auszurichten. Dieses ist für September 2022 geplant. Zuvor fand am 11.07.2022 ein sogenanntes Gremiencoaching für die ehrenamtlichen Mandatsträger*innen statt.
- Ebenso ist der Ausbau der Elektromobilität ein wichtiger und notwendiger Schritt zur Erreichung der Klimaziele im Mobilitätssektor. Ein entsprechender Antrag der ZBK-Fraktion zur Errichtung von Schnellladesäulen sowie der Installation entsprechender Ladestationen bei der Ausweisung neuer Baugebiete, dem Neubau und der Sanierung öffentlicher Gebäude und Wohnanlagen wurde einstimmig am 03.02.2022 beschlossen.
- Für das neue Gewerbegebiet an der B45 hat die ZBK erfolgreich eine Änderung des Bebauungsplans erwirkt, da darin für die zu errichtenden Gebäude bisher lediglich eine Dachbegrünung gefordert wird. Die Stadtverordnetenversammlung hat am 19.05.2022 dem Ergänzungsantrag der ZBK-Fraktion einstimmig zugestimmt, dass Dachflächen nicht nur zu begrünen, sondern auch mit Photovoltaik auszustatten sind. Sollte beides nebeneinander nicht funktionieren, ist der Photovoltaik stets Vorrang zu gewährleisten.



*„Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern mittels regenerativer Energien sind unsere Zukunft. Die Bürger*innen müssen transparent informiert und in die Prozesse einbezogen werden.“*

Dennis Weyrich

Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses